



2012 – Internationales Jahr der Genossenschaften

Anlässlich des von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationalen Jahres der Genossenschaften fand am 29.10.2012 ein Festakt im Düsseldorfer Landtag statt, an dem auch unser Geschäftsführer Bernd Sturm teilnahm. In ihrer Begrüßungsansprache zitierte die Landtagspräsidentin Carina Gödecke den vormaligen Landesvater und Bundespräsidenten Johannes Rau mit den Worten: „**Einander achten und aufeinander achten**“, dies sei ein wesentlicher Grundsatz des genossenschaftlichen Wohnens.

Frau Prof. Theresia Theurl, geschäftsführende Direktorin des Instituts für Genossenschaftswesen der Universität Münster, hielt die Festrede und for-

mulierte Kernaussagen zum genossenschaftlichen Wohnen. Es sei den Wohnungsgenossenschaften gelungen, aus der Tradition heraus Identität und Wettbewerbsfähigkeit zu schaffen. Wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Wohnungsgenossenschaften sei es, dass die **Mieter Eigentümer** der von ihnen genutzten Wohnungen seien. Genossenschaftsmitglieder schaffen sich ihre Werte selbst, dies würde nicht auf den Steuerzahler abgeschoben.

Der Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW, Michael Groschek, bekräftigte diese Aussagen, indem er erklärte:

„Wenn wir den Wohnungsmarkt revolutionieren könnten, dann wäre er ein genossenschaftlicher Wohnungsmarkt. Das täte dem Land gut.“

Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass diese zahlreichen Bekenntnisse zu genossenschaftlichem Wohnen aus berufenem Munde nicht wirkungslos bleiben, sondern beispielsweise den Genossenschaften zukünftig Grundstückskäufe ermöglicht werden, die genossenschaftliche – und damit bezahlbare – Mieten möglich machen.



Vertreter der Wohnungsgenossenschaften im Landtag NRW

Sonderregelungen der Müllabfuhr

Aufgrund der bevorstehenden Feiertage fallen die Abfuhrtermine für **Sperrgut** in einigen Bezirken, die unseren Wohnungsbestand betreffen, ersatzlos aus.

Im Dezember: Lublinring, Rjasanstraße, Bröderichweg

Im Januar: Friedensstraße, Gutenbergstraße, Katharinenstraße, Maybachstraße, Sternstraße

Die Abholung der **Gelben Säcke** verschiebt sich im Dezember ebenfalls in einigen Straßen um einen Tag:

Freitag, 28. Dezember: Finkenstraße Görresstraße Raesfeldstraße

Wir bitten um entsprechende Beachtung!

Bitte vormerken! Mitgliederversammlung 2013

Im kommenden Jahr wird die Mitgliederversammlung am

**Mittwoch, ... Mai 2013,
um 18.00 Uhr**

im Begegnungszentrum Meerwiese stattfinden.

Eine schriftliche Einladung hierzu erhalten unsere Mitglieder zusammen mit dem Geschäftsbericht für das Jahr 2012.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Wir wünschen allen kleinen und großen Menschen ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 2013!

Aufsichtsrat, Vorstand und MitarbeiterInnen
des Wohnungsvereins von 1893 eG



Vielseitige Mitglieder – lebendige Genossenschaft

Unsere Mitglieder Benjamin Hilleke, Tobias Buck, Sebastian Heldt und Benjamin Donath verbindet die Leidenschaft zur Metalcore-Musik. Die jungen Männer gründeten die Band „Neaera“ und machten ihr Hobby zum Beruf.



„Neaera“: Benny Hilleke, Sebastian Heldt, Benjamin Donath, Stefan Keller, Tobias Buck (v.l.)

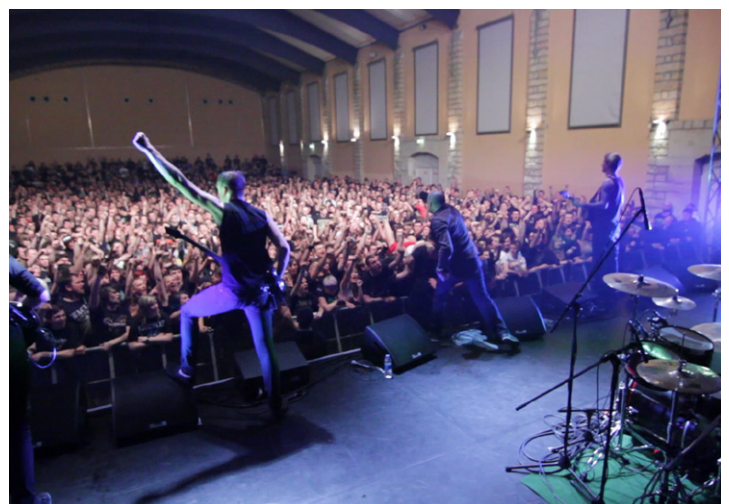
Die Band „Neaera“ ist insbesondere der jüngeren Generation ein Begriff. Die fünfköpfige Combo aus Münster, von denen vier Musiker auch Mitglieder unserer Genossenschaft sind, erstürmt bereits seit Jahren auf nationaler und internationaler Ebene die Bühnen und schaffte mit ihrer Musik sogar den Sprung in die deutschen Album-Charts. „Es begann alles im Jahre 2003. Damals kannten wir uns durch Begegnungen in der Sputnikhalle und die Münsteraner Hardcore-Szene war zu diesem Zeitpunkt noch sehr übersichtlich“, berichtet Benjamin Hilleke, der seit mehreren Jahren Mitglied der Genossenschaft ist und in der Maybachstraße wohnt. Tobias Buck, wohnhaft am Enkingweg, sprach ihn damals an, ob er bei seinem Projekt mitmachen wolle. Der Gitarrist hatte sich zum Ziel gesetzt, eine Band zu gründen, die vom Musikstil in die Richtung Hardcore mit schwedischen Power-Metal-Einflüssen ging. Gemeinsam mit Sebastian Heldt und Benjamin Donath aus unserem Hause Friedensstraße 28, trafen sie sich in den Anfängen zum Proben in einem Bunkerkomplex an der Hammer Straße. Da das Gebäude, das von 20 Münsteraner Bands genutzt wurde, inzwischen abgerissen wurde, finden sie sich nun regelmäßig in einem angemieteten Haus in einem Gewerbegebiet zusammen. Benjamin Donath, auch Bass-Benni genannt und Stefan Keller, der Gitarrist der Band liefern die englischen Songtexte, zu

denen die anderen sich den Sound überlegen. „Auch wenn unsere Songs düster und laut überkommen, inhaltlich sind unsere Texte eher sozialkritisch“ berichtet Benjamin Hilleke, der als Sänger häufig als Sprachrohr der Band angesehen wird und sich deshalb auch um einen Großteil der Interviews kümmert. „Wir sind gegen Rassismus und geben dies auch in unseren Songs zu erkennen“. Auf die Frage, woher der Bandname kommt, schmunzelt der 30-jährige studierte Pädagoge. „Wir haben nach einem poetischen Bandnamen gesucht. Neaera ist der Name einer altgriechischen Hetäre, das war die damalige Bezeichnung für eine Prostituierte. Es wird ihr nachgesagt, sie habe sich gegen ihre Versklavung aufgelehnt. Das hat uns gefallen und wir konnten uns sofort mit dem Namen identifizieren.“

Bis auf Stefan Keller sind mittlerweile alle Bandmitglieder hauptberufliche Musiker. „Wir bekamen einen Plattenvertrag und die Konzertanfragen nahmen zu. Irgendwann kamen wir dann an den Punkt, wo jeder von uns auch eine berufliche

Entscheidung treffen musste. Wir sind alle um die 30 Jahre alt, jeder von uns hat entweder studiert oder eine Lehre gemacht. Es ist in der Musikbranche auch wichtig, ein zweites Standbein zu haben, denn wer kann jetzt schon sagen, ob er mit 40 noch auf der Bühne stehen möchte“, berichtet Benjamin Hilleke. In über 30 Ländern heizte Neaera bei Konzertauftritten sein immer begeistertes Publikum so richtig ein. Hierzu gehörten u.a. auch das legendäre Heavy-Metal-Open-Air in Wacken und das Greenfield-Festival in der Schweiz. „Jedes Konzert ist eine spannende Sache. Wir lernen jede Menge netter Leute kennen und wer hat schon die Möglichkeit, soviel von der Welt zu sehen?“ so Benjamin Hilleke, bei dem man sich auf den ersten Blick die temperamentvollen Auftritte auf der Bühne kaum vorstellen kann. Auch die Kontakte mit den Fans sind Benjamin Hilleke wichtig. „Klar, bei den meisten Konzerten die sind Zuschauer schon etwas jünger, schätzungsweise zwischen 16 und 30 Jahre. aber wirklich eingrenzen lässt sich das nicht. Gottseidank! So lassen sich bei Autogrammstunden auch immer mal Väter mit Söhnen blicken, das ist natürlich echt cool!“ Die nächste Europatournee beginnt im Januar 2013. Im Frühjahr bringt die Band, die seit Anbeginn bei der amerikanischen Plattenfirma „Metalblade-Records“ unter Vertrag steht, ihr sechstes Album heraus.

Wir wünschen unseren Mitgliedern mit ihrer Band weiterhin viel Erfolg auf der Bühne vor stets begeisterten und ausgelassenen Fans.



Unsere Genossenschaft – eine Tradition seit 1893

In der vierten Folge unserer Serie über die Chronik unserer Genossenschaft berichten wir über die Zeit des zweiten Weltkrieges.

Folge 4: „In Schutt und Asche“

Bis zum Kriegsausbruch im Jahre 1939 betrug die Mitgliederzahl 1118 bei insgesamt 875 Wohnungen in 325 Häusern. Die Mieten waren eingefroren durch einen allgemeinen Preis- und Lohnstopp, was streng von einer preislichen Überwachungsbehörde kontrolliert wurde. Durch eine Satzungsänderung wurde der Beamtenwohnungsverein zum Gemeinnützigen Wohnungsverein eGmbH. Unter dem Einfluss des Nationalsozialismus wurde die Satzung auch im Hinblick auf die Mitgliedschaft zur Genossenschaft geändert: Juden konnten diese fortan nicht mehr erwerben.

Hinweis: Die jüdische Familie Saul, wohnhaft Schleswiger Straße 25, wurde 1942 Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Heute erinnern vier Stolpersteine auf dem Gehweg vor unserem Haus an das Ehepaar und seine beiden Töchter. Über deren Schicksal berichteten wir bereits ausführlich in der Ausgabe 6/2006 (zu finden auf unserer Internetseite).

Anders als im 1. Weltkrieg wurde durch die Entwicklung der Luftfahrttechnik der Krieg in die deutschen Städte ge-

tragen. Millionen Tonnen Sprengstoff fielen in den kommenden Jahren auf Deutschland. In 112 Luftangriffen wurde Münster zu über 50% zerstört. Von dem Bombeninferno wurden auch viele Häuser der Genossenschaft getroffen. Die Schäden waren enorm und die Bevölkerung litt darunter sehr. Angesichts zunehmender Nahrungsmittelengpässe wurden die von der Genossenschaft ausgesprochenen Verbote der Kleintierhaltung sowie die Nutzung der Gärten als „Grabeland“ aufgehoben. Fortan gehörten Hühner und Kaninchen in den Häusern zum Alltag. Das Hauptproblem für die Zivilbevölkerung waren aber die Luftangriffe. Von 1940 bis 1944 wurden im Eilverfahren 10 öffentliche Bunker fertiggestellt, die für nur 7-10% der Bevölkerung Schutz boten. So waren viele Bürger auf die Kellerräume im eigenen Haus angewiesen. Aus der Not heraus wurden auch viele Keller als Luftschutzkeller hergerichtet indem sie zusätzlich abgesichert wurden: Kellerfenster wurden zugemauert, Decken abgestützt und Durchbrüche zu den Nachbarkellern geschaffen, damit sich die Bewohner im Notfall dorthin retten konnten. Die Todesängste während eines Bombenangriffs in einem solchen notdürftig hergerichteten Kellers lassen sich nur erahnen. Wie viele Mitglieder der Genossenschaft und deren Familienangehörige bei Bombenangriffen zu Tode kamen ist nicht bekannt. Lediglich



Bombenschäden am Vinzenzweg
(Quelle: Stadtarchiv Münster)

die materiellen Schäden mussten bei einer eigens von der Stadtverwaltung geschaffenen Feststellungsbehörde gemeldet werden. Bis zum Sommer 1941 gelang es fast immer, beschädigte Gebäude durch Arbeiterkolonnen von Kriegsgefangenen wieder instand zu setzen. Beim ersten großen Bombenangriff im Juli 1941 wurde die Geschäftsstelle am Enkingweg zerstört. Hierbei verbrannte auch ein Großteil des Aktenbestandes.

Bis zum 31.03.1945 verlor der Wohnungsverein 100 Häuser mit 279 Wohnungen, zu dem waren zahlreiche Wohnungen beschädigt.

Wie ging es mit unserer Genossenschaft weiter?

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe Folge 5 „Nachkriegszeit und Wiederaufbau“



Haben Sie auch historisches Bildmaterial von unseren Häusern in Ihren Fotoalben? Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns Ihre alten Fotos für Abzüge zur Verfügung stellen würden!



April 1944: Blick in die Wiener Straße mit den zerstörten Gebäuden der Genossenschaft (Quelle: Stadtarchiv Münster)

... MEHR ALS EIN VERMIETER

Viel Lob auf unserem Dankeschön-Fest ...

Der Wohnungsverein hatte eingeladen - und viele Menschen kamen, um am 30. Juni 2012 die Fertigstellung der Sanierung unserer Häuser Thomas-Morus-Weg 32 und 34 zu feiern.

Interessante Gespräche, viel Lob, wenig Kritik: Das Echo der dort wohnenden Mitglieder und ihrer Familien



war durchweg positiv. Die neuen Bäder stellen eine deutliche Verbesserung der Wohnqualität dar und die gelungene Umgestaltung der Außenfassade findet großen Anklang auch in der weiteren Nachbarschaft. Diese hatte sich ebenfalls zahlreich beim Fest zusammen gefunden und so hatten alle an diesem Nachmittag Gelegenheit, es sich „gut gehen“ zu lassen.

Für die kleinen Gäste gab es viele Spiele und der Münsteraner Tischzauberer Stefan Lammen verblüffte die Zuschauer mit seinen Tricks. Zwei Mitarbeiter der Abfallwirtschaftsbetriebe lockten mit dem Glücksrad, wobei es bei den gestellten Fragen zur Abfalltrennung



auch viel Nützliches zu gewinnen gab. Insgesamt war die Stimmung super und bis in den späten Abend hinein wurde gefeiert. Das leibliche Wohl kam hierbei auch nicht zu kurz: eine Vielzahl von Kuchen- und Salatspenden sowie die von unserem Schreiner Josef Gilhaus gegrillten Bratwürstchen warteten nicht lange auf Abnehmer!

Reparaturen außerhalb unserer Geschäftszeiten



Manchmal werden Schäden an unseren Häusern oder in unseren Wohnungen außerhalb der Geschäftszeiten entdeckt, die unbedingt sofort behoben werden müssen. Wenn unsere Mitglieder hierfür einen x-beliebigen Handwerker bestellen, kann dies zu sehr hohen Rechnungsbeträgen führen. Daher sollte jeder Auftrag möglichst an einen für uns tätigen Handwerker erteilt werden. Die entsprechenden Firmen und Ansprechpartner sind auf der nachfolgenden Telefonliste aufgeführt.

Übrigens: Schäden, die nicht sofort behoben werden müssen können Sie uns gerne über Internet melden. Bitte füllen Sie hierfür das Formular „Schadensmeldung“ auf unserer Webseite www.wohnungsverein-muenster.de aus.

Ansprechpartner beim Wohnungsverein

Zentrale
Vanessa Greif _____ 2 89 85-0

Geschäftsführung
Bernd Sturm _____ 2 89 85-0

Mitgliederbetreuung
Karin Feldmann _____ 2 89 85-24

Vermietung
Maria Winkel _____ 2 89 85-26

Rechnungswesen
André Schneemann _____ 2 89 85-23
Marina Nottenkämper _____ 2 89 85-25
Hanna Hermann _____ 2 89 85-22

Hausverwaltung/Technik
Johannes Pott _____ 2 89 85-31
Norbert Sommer _____ 2 89 85-28
Thomas Teigeler _____ 2 89 85-33



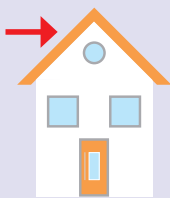
WOHNUNGSVEREIN
VON 1893 E.V.
M Ü N S T E R



1



2, 4



1



A=S, 3, E=A



1, 2, 5



E=U

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Das oben abgebildete Bilderrätsel ist gar nicht so schwer, wie es zunächst aussieht. Fügen Sie einfach die Bilderreihe aneinander und ändern Sie die Begriffe durch Austausch, Wegfall oder Hinzufügung einzelner Buchstaben wie auf den verschiedenen Zeichnungen angedeutet.

Haben Sie die Lösung?

Dann senden Sie uns diese bis zum **31. Januar 2013** zu oder geben Sie den Abschnitt in unserer Geschäftsstelle ab.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 2 x 2 Eintrittskarten für die Jubiläums-Show „Apassionata“ am 30.03.2013 um 20 Uhr in der Halle Münsterland.



Teilnehmen können alle Mitglieder und ihre Familien, ausgenommen Mitarbeiter/innen des Wohnungsvereins.

Handwerker - Notdienstnummern

Störung	Firma	Rufnummer/n
Gas, Wasser, Heizung	Nadirk	2 30 33 24
Gas, Wasser, Heizung	Ontrup	20 20 00
Gas, Wasser, Heizung	Kloppenborg	0 25 72 / 40 04
Gas, Wasser	Stadwerke Münster	6 94 - 15 22
Heizung (Allensteiner Str.)	Kerkhoff	0 17 1 / 57 95 78 5 oder 0 54 54 / 9 34 90
Elektro	Ontrup	20 20 00
Elektro	Pöhler	6 2 47 35
Strom	Stadwerke Münster	6 94 - 14 22
Aufzug (Riasenstr. und Lublinring)	Osma	0 18 0 / 56 76 20 6
übrige Aufzüge	Tepper	6 05 84 10
Rohrverstopfung	Thimm	0 25 33 / 91 99 60
Schlüsseldienst	Sandmann	7 7 50 05
Claser	Niggemann	2 1 46 99
Kabelfernsehen	RNT	2 07 77
Kabelfernsehen	Unitymedia	0 18 0 / 56 63 100
	Störungsannahme	
Sturmschäden Dachdecker	Scholz	0 16 3 / 53 39 90 1 oder 2 7 02 7 5
Sturmschäden Bäume	Kösters	0 17 2 / 27 38 94 3 oder 0 25 72 / 9 70 03

Mülltonnen: Wird der Behälter nicht ganz voll?

Die Größe der aufgestellten Abfallbehälter richtet sich nach dem entstehenden Müllvolumen der jeweiligen Hausgemeinschaft. Dieses Volumen kann sich im Laufe der Zeit verändern, beispielsweise erhöht sich das Volumen deutlich in der Familienphase mit kleinen Kindern, die Windeln benötigen. Nach dem Auszug einer mehrköpfigen Familie im Haus kann sich das Volumen mitunter auch verringern. Wenn die einst erforderliche

große Restmüll- oder Biotonne über einen längeren Zeitraum am Abfuhrtag nicht ganz befüllt ist, kann unter Umständen eine kleine Tonne bestellt werden.

Eine Verkleinerung des Restmüllbehälters wirkt sich selbstverständlich auch auf die Höhe der anfallenden Gebühren aus und somit können Sie Ihre Nebenkosten verringern. So liegen beispielsweise die Gebühren für eine 240 Liter Restmülltonne bei 408 €

pro Jahr, für eine 120 Liter Restmülltonne hingegen werden jährlich 204 € berechnet.

Gerne dürfen Sie, in Abstimmung mit Ihren Mitbewohnern, eventuelle Anpassungswünsche, d.h. Vergrößerungen oder Verkleinerungen der Mülltonnen-größe, hier in der Geschäftsstelle (Tel.: 2 89 85-22 oder 2 89 85-24) melden.



Aus Lastschriftverfahren wird SEPA-Verfahren

Nach dem 31.01.2014 können Lastschriften nur noch über das SEPA-Lastschriftverfahren eingezogen werden. SEPA ist die Abkürzung für Single Euro Payment Area, den einheitlichen Zahlungsverkehrsraum in der Währung Euro. Auch der Wohnungsverein ist hiervon betroffen. Bei uns wird die Umstellung voraussicht-

lich in 2013 stattfinden. Dabei werden erteilte Einzugsermächtigungen automatisch auf das SEPA-Mandat umgestellt. Hierüber muss der Zahlungspflichtige vorab schriftlich informiert werden. Dementsprechend werden wir Sie vor Umstellung rechtzeitig benachrichtigen.



Der Gesundheit zuliebe: Bewusst Heizen und Lüften

Gerade für die kalte Jahreszeit gilt: ein gutes und gesundes Raumklima entsteht bei einer Raumtemperatur von ca. 20 Grad und einer Luftfeuchtigkeit von 40 bis 60 Prozent. Hierbei ist 2 bis 3 mal täglich an eine Lüftung der Räume bei weit geöffnetem Fenster für 4 bis 5 Minuten zu denken, denn die Luft kann nur begrenzt Feuchtigkeit aufnehmen. Beträgt die Luftfeuchtigkeit mehr als 60 Prozent, ist die Luft gesättigt und muss folgedessen ausgetauscht werden. Im Anschluss an das Lüften erwärmt sich die frische Luft und kann die übrige im Raum vorhandene Feuchtigkeit

wieder aufnehmen. Durch das regelmäßige Heizen und Lüften steigen die Heizkosten nicht, im Gegenteil: bleibt die Wärme in den Wänden gespeichert kann sich die frische Luft schneller erwärmen. Möchte man im Kühlen schlafen, reicht es, das Schlafzimmer auf 17 oder 18 Grad zu temperieren. Dann sollte allerdings die Zimmertür geschlossen gehalten werden, da sich ansonsten wiederum die Feuchtigkeit aus den anderen Wohnräumen an die kühlen Wände setzt. Insbesondere hinter großen Kleiderschränken kann sich so unbemerkt Schimmel bilden.



Glückliche Gewinnerin



Franziska Bönnte

In der letzten Ausgabe „Wohnungsverein aktuell“ gab es wieder eine Denkaufgabe für die Rätselfreunde im

Wohnungsverein. Die richtige Lösung unseres Wabenrätsels lautete „Lesen“.

Viele Mitglieder haben teilgenommen und unter allen richtigen Einsendungen haben wir einen Gewinner ausgelost. Franziska Bönnte von der Görresstr. 22 hatte Glück und freut sich nun über ihr gewonnenes ebook von Sony.

Wir gratulieren!

Neuer Fernseher – alte Kabel

Einigermaßen regelmäßig erreichen uns Meldungen, nach deren Inhalt sich unsere Mitglieder trotz Anschaffung eines schönen, neuen Flachbildschirms nicht über die erhoffte phantastische Bildqualität freuen können. Der Techniker vor Ort stellt meist fest, dass alte Kabel zwischen Antennensteckdose und Fernseher verwendet werden oder aber ein Videorekorder noch der ersten Generation zwischengeschaltet ist. Das kann tatsächlich leider nicht funktionieren. Unser Rat: Wenn Sie einen neuen Fernseher erwerben, zeigen Sie Ihrem Fachhändler das vorhandene Antennenkabel bzw. teilen Sie ihm mit, welche Geräte Sie zwischenschalten möchten. Er berät Sie dann, ob sinnvollerweise neue Kabel oder Geräte anzuschaffen wären. Dies erspart Ärger, Kosten und unnötige Technikerbeauftragungen.

Impressum



Schnorrenburg 21 · 48147 Münster
Telefon: 02 51 / 2 89 85-0
Telefax: 02 51 / 2 89 85-50

e-mail: info@wohnungsverein-muenster.de
www.wohnungsverein-muenster.de

Herausgeber: Vorstand
Layout: SCREEN AND MORE
Gesellschaft für Präsentationsmedien
und -konzepte mbH, Senden